



Zämme in Europa

MEDIENMITTEILUNG – Liestal, 20. Mai 2026

«Baseland, ein Kanton Europas» – Philipp Schoch betont Bedeutung der Zusammenarbeit im Dreiland

An der Mitgliederversammlung der Europäische Bewegung Schweiz Sektion Basel am 19. Mai 2026 sprach Regierungsratskandidat Philipp Schoch (Grüne) mit Nationalrätin Sarah Wyss (SP) über die Rolle des Baselbiets als europäische Grenzregion. Dabei wurde deutlich: Für Schoch sind Offenheit, Zusammenarbeit und grenzüberschreitende Vernetzung zentrale Voraussetzungen für einen erfolgreichen und lebenswerten Kanton Basel-Landschaft.

Schoch betonte die enge Verflechtung des Baselbiets mit dem umliegenden Ausland – im Gesundheitswesen, in der Forschung, in der Wirtschaft und im Alltag vieler Menschen. Gerade die Spitäler, Hochschulen und Unternehmen der Region seien auf die nachbarschaftliche Zusammenarbeit und auf Fachkräfte angewiesen. Diese Realität kenne er aus seiner langjährigen politischen Arbeit im Landrat ebenso wie aus seiner beruflichen Leitungsfunktion der Notfallzentren des Kantonsspitals Baseland. Ohne die gute Zusammenarbeit und die Menschen, die zur Arbeit täglich über die Grenze zur Arbeit nach Baseland kommen, würde beispielsweise das Gesundheitswesen nicht funktionieren.

«Starke Regionen sind offen und vernetzt», erklärte Schoch im Gespräch. Das Baselbiet profitiere von seiner Lage mitten im Dreiland und müsse diese Chance selbstbewusst nutzen. Gerade als Grenzkanton könne der Kanton Basel-Landschaft auch gegenüber Bern eine wichtige Stimme für pragmatische und konstruktive Europapolitik sein.

Neben den wirtschaftlichen und institutionellen Verbindungen sprach Schoch auch über die kulturelle Nähe im Dreiland. Diese zeige sich nicht nur in Freundschaften und familiären Beziehungen über die Grenzen hinweg, sondern auch exemplarisch im Ortsbild der Region: Fachwerkhäuser prägen gleichermassen Allschwil, den Sundgau und den Schwarzwald. Die gemeinsame Geschichte und Lebensrealität verbinde die Menschen weit stärker und schon länger, als politische Debatten oft vermuten liessen.

Im Gespräch wurde zudem die zunehmende Polarisierung in europapolitischen Fragen thematisiert. Schoch warnte vor Abschottungspolitik und vereinfachenden Antworten auf komplexe Herausforderungen. Sorgen über Wachstum, Verkehr oder Wohnraum seien ernst zu nehmen, liessen sich jedoch nicht durch Isolation lösen. Vielmehr brauche es konkrete politische Antworten und eine ehrliche Diskussion über die Bedeutung nachbarschaftlicher Zusammenarbeit für Wohlstand, Versorgungssicherheit und Stabilität.



Zämme in Europa

Die Initiative Zämme in Europa leiste dazu einen wichtigen Beitrag. Sie sichere die bewährte Zusammenarbeit mit Europa langfristig ab und trage der besonderen Rolle des Baselbiets als Grenzregion Rechnung.

Die Europäische Bewegung Sektion Basel hatte beide Kandidaten für die Regierungsratsersatzwahl zu einem Gespräch eingeladen. Während Philipp Schoch die Einladung annahm und sich ausführlich zu Europa-, Grenz- und Standortfragen äusserte, lehnte sein Gegenkandidat Matthias Liechi sämtliche Terminvorschläge ab. Dies zeige auch, welchen Stellenwert die europäische Zusammenarbeit für die jeweiligen Kandidaten einnimmt, so Sarah Wyss.

Kontakt:

Sarah Wyss
Präsidentin EBS Sektion Basel
basel@europa.ch

Simo Schlumpf
Kampagnenleitung «Zämme in Europa» BL
079 907 56 59

Initiativtext Zämme in Europa:

§ 3 Interkantonale und regionale Zusammenarbeit

bis (neu) Der Kanton setzt sich für gute und stabile Beziehungen der Schweiz mit der Europäischen Union und den Nachbarländern ein.

Zämme in Europa wird unterstützt von:

